

Seckenheim: Petitionsausschuss des Landtags hört sich Argumente pro und contra Geschwindigkeitsbeschränkung an

# Tempo 30 in Offenburger auf Prüfstand

Von unserem Redaktionsmitglied  
Ulrich Roth

Uli Sckerl, MdL und Mitglied des Petitionsausschusses des baden-württembergischen Landtags, brachte die Forderung der Bürgerinitiative Klaus Seilers nach Tempo 30 in der Offenburger Straße (L 542) nach der gestrigen Ausschusssitzung im Seckenheimer Schloss auf den Punkt: „Der Knackpunkt ist, ob die Stadt Mannheim die Landesstraße übernimmt, oder nicht.“

Würde die L 542 zur Ortsstraße herabgestuft, könnte die Stadt die Regelung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit selbst in die Hand nehmen. Angesichts der klammen Mannheimer Finanzen sah Klaus Eberle, Leiter des städtischen Fachbereichs Sicherheit und Ordnung, im Gespräch mit Sckerl hierfür allerdings wenig Chancen.

Zuvor hatte sich die parlamentarische Kommission, der neben Beiratsmitglied Rosa Grünstein und Sckerl noch zwei weitere Abgeordnete und eine Schreibkraft der Landtagsverwaltung angehörten, während der Tagung in der Schlossgaststätte mit den Argumenten des „Pe-

ten“ Klaus Seiler, der beteiligten Behörden und Ministerien auseinandergesetzt.

„Der Petitionsausschuss wird wegen der anstehenden Wahlen erst in der neuen Legislaturperiode eine Empfehlung in dieser Sache aussprechen können“, erklärte Grünstein zum weiteren Prozedere. Petent Sailer, der 400 Unterschriften von Anwohnern gesammelt hat, berichtete von der großen Lärmbelastung „durch 96 Linienbusse täglich und 300 Pkw pro Stunde zur Hauptverkehrszeit“. Zudem sei der Verkehr in der Offenburger eine nicht zu unterschätzende Gefahrenquelle für Schul- und Kindergartenkinder.

Klaus Sailer's Hinweis, in der Kapellenstraße, die ja auch eine Landesstraße sei, existiere seit vielen Jahren eine Tempo-30-Regelung, die man ja auch für die Offenburger übernehmen könne, entkräftete Fachbereichschef Eberle: „In der Kapellenstraße verläuft ein Schulweg entlang der Fahrbahn und kreuzt diese nicht nur wie in der Offenburger eine entsprechende Zone beantragt: Eine Lärmberechnung habe ergeben, dass keine tragfähige Basis für

knapp einem Jahr getroffenen Beschluss seiner Behörde, es fehle eine Rechtsgrundlage für Tempo 30 (die Stadt Mannheim hatte 2010 eine entsprechende Zone beantragt): Eine Lärmberechnung habe ergeben, dass keine tragfähige Basis für



„Hier kreuzt ein wichtiger Schulweg die Offenburger Straße“: Klaus Sailer, Chef der BI gegen Lärm (l.), versuchte gestern, die Mitglieder des Petitionsausschusses von der Notwendigkeit von Tempo 30 in diesem Straßenabschnitt zu überzeugen. BILD: RO

knapp einem Jahr getroffenen Beschluss seiner Behörde, es fehle eine Rechtsgrundlage für Tempo 30 (die Stadt Mannheim hatte 2010 eine entsprechende Zone beantragt): Eine Lärmberechnung habe ergeben, dass keine tragfähige Basis für

eine Geschwindigkeitsbeschränkung existiere.

„Wir sehen keine Gründe, die Entscheidung des RP zu beanstanden“, sagte Wolfgang Ansel vom Umweltministerium. Besondere Gründe, von Tempo 50 abzuwei-

chen, wie zum Beispiel eine Gefährdung der Verkehrssicherheit oder zu viel Lärm, lägen hier nicht vor. „Es gibt auch keine Häufung von Unfällen in der Offenburger Straße, die eine Tempo-30-Zone erlauben würde, argumentierte Klaus Eberle.



Als frustrierter „Totengräber“ zog Andreas Lange (l.) vom Liederkranz im Kaiserkeller vom Leder. BILD: PJ

Ladenburg: Heringessen mit Ratze und Liederkranz

## „Hilfsprediger“ Hilger reimt überraschend mit

Von unserem Mitarbeiter  
Peter Jaschke

„Totengräber“ Andreas Lange wirkte fast frustriert: Schon 2009 hatte er doch hier im Ladenburger Kaiserkeller bereits vorgeschlagen, an Stelle der alten Feuerwache in der Zehntstraße ein Parkhaus zu errichten. Und auch die Fußgängerzone in der Altstadt forderte er um die Faschnacht Trauerrede in seiner Klagerede erneut vehement. Kompromissvorschlag Einbahnstraße? Für Lange die „blödeste Idee“.

Rund 70 Gäste waren am Aschermittwoch zum Heringessen mit Liederkranz und „Ratze“ gekommen, um tränereich die Faschnacht zu tragen. Der Fasching hat nach der diesmal 119-tägigen Kampagne also seine letzte Ruhe gefunden. Vorerst, jedenfalls.

„Alles schläft“ am Marktplatz

Was viele nicht ruhen lässt, hatte Dr. Peter Hilger in Gedichtform gegossen: Als „Hilfsprediger“ und Marktplatzanwohner ergriff der Stadtrat überraschend das Wort und kritisierte die Folgen der Klagen über Altstadt-Lärm: „Alles schläft, einsam wacht nur am Marktplatz ein Mikrofon. Wozu? Man hört ja doch kein Ton.“

„Hauptredner“ Lange stieß noch mehr auf. Die verkürzten Öffnungszeiten im Freibad prangerte er nach seinem Trauerzug mit den „Sargträgern“ Jörg Boguslawski und Thomas Neutard durch den Kaiserkeller ebenso an wie den inzwischen steinigem Neckarstrand. Seine Hoffnung: Dass sich wenigstens das jüngste Wohngebiet („Nordap klingt nach einem Ikea-Schrank“) nicht noch zu einer „Bauruine“ entwickle wie die alte Martinsschule.

Leere Stadtkasse

„Leider nur ein Gramm schwer, die Stadtkasse verträge bestimmt mehr.“ So kommentierte „Ratze“-Vizechefin Petra Raudzisz das Goldstück in der Schatulle, die sie Bürgermeister-Stellvertreterin Gudrun Ruster nebst Rathausschlüssel aushändigte. Lob gab's in Abwesenheit für Stadtoberhaupt Rainer Ziegler's Mitwirkung an den närrischen Geboten. Ein Nadelbäumchen soll Ruster an den 3. Benefiz-Christbaumverkauf 2011 bei der Familie Werner erinnern.

Für die kommende Kampagne kündigten die „Ratze“ an, auf die nachlassenden Besucherzahlen reagieren zu wollen. „Ich hätte auch ein paar Ideen“, signalisierte Ruster Hilfsbereitschaft.

Ladenburg: „Centrum für energetisches Coaching“ eröffnet morgen

## Alternative Methoden sollen Ängste lösen

Der Ladenburger Bernd Vogel eröffnet sein „Centrum für energetisches Coaching“ in der Bahnhofstraße 27 am kommenden Wochenende. Am Samstag, 12. März, 14 Uhr, fällt der Startschuss. Bis 18 Uhr und am Sonntag ab 10 Uhr finden „Vorträge und Demonstrationen“ statt. Zusammen mit den freien Mitarbeitern Andrea Scheffel, Camilla Bauer, Sonja Hartmann, Heiko Zuber und dem Wirtschaftsastrologen Norbert Kochendörfer möchte Vogel „alternative Methoden zur Leistungsoptimierung“ in den Bereichen „Business & Sports“ anbieten, wie auch auf der großen Fensterfront des Ladengeschäfts zu lesen ist.

„In Zeiten, in denen Feng-Shui und Ayurveda schon längst salonfähig sind, wissen wir, dass positive Energien für Wohlbefinden und Harmonie sorgen“, erklärt Vogel, der



Bernd Vogel eröffnet sein „Centrum für energetisches Coaching“. BILD: PJ

seit 2008 von Günter Heede (Walldorf) in energetischen Verfahren ausgebildet wurde. Es liegt aus Vogels Sicht „auf der Hand, dass man durch positive Energien auch wirt-

schaftliche Faktoren und Leistungen im Sport optimieren kann“. Wie Vogel erfreut berichtet, habe ihm Bürgermeister Rainer Ziegler bei einem Besuch gesagt, dass es zwar unglaublich klinge, er aber offen sei für das, was da passiere.

Hilfe für Spitzensportler

Marcel Fleschhut, Vizeweltmeister auf dem Mountainbike, und Spitzenboxerin Andrea Strohmaier, Fünfte der jüngsten Frauen-Weltmeisterschaften, arbeiten mit Vogel zusammen. Dessen Traum: Auch die Bundesligakicker von Hoffenheim zu betreuen. Platz genug gibt es im „Centrum“. Bis Ende 2012 sollen laut Vogel schon 20 Mitarbeiter „Blockaden und Ängste lösen“. pj

Energetisches Coaching, Telefon: 06203/18 02 40.

Rhein-Neckar: 250 Firmanden aus dem Dekanat Weinheim-Heidelberg zeigen heute in Eppelheim „Streetlight“

## Musical macht junge Menschen stark

Von unserem Redaktionsmitglied  
Hans-Jürgen Emmerich

Normalerweise arbeiten die „Starkmacher“ aus Mannheim bei ihrem Musicalprojekt mit Schulen oder Klassen zusammen, diesmal sind es Jugendliche aus dem gesamten Dekanat Weinheim-Heidelberg. Die Firmanden bereiten sich gerade auf den Empfang des Firmsakramentes vor und opfern einen Teil ihrer Ferien für das Musical „Streetlight“.

Dekanatsreferentin Christiane Martin koordiniert das Projekt. Wir sprachen sie gestern inmitten der Vorbereitungen auf die große Vorstellung in der Eppelheimer Rhein-Neckar-Halle, zu der heute Abend rund 1000 Zuschauer erwartet werden. Rund ein Drittel aller Firmlinge hätten sich angemeldet, erläutert Christiane Martin.

Im Mittelpunkt stehe das Ziel, dass junge Menschen ihre eigenen Talente und Fähigkeiten entdeckten



Eine Szene aus dem Musical „Streetlight“, im Oktober 2010 in Mannheim aufgeführt. Heute Abend um 20 Uhr zeigen es Firmanden in Eppelheim. BILD: ZG

und ein Gemeinschaftsgefühl erleben, um sie so stark zu machen für ein Leben ohne Gewalt, ganz im christlichen Sinne. „Die Stimmung ist ausgesprochen gut“, freut sich die

Dekanatsreferentin. In mehreren Gruppen bereiten die jungen Leute brasilianischen Tanz und Hip-Hop, die rhythmische Begleitung, die Musik in der Band und das Bühnenbild

### IN KÜRZE

**Heringessen bei Kolping**  
LADENBURG. Die Kolpingsfamilie Ladenburg lädt am Montag, 14. März, um 19.30 Uhr zum Heringessen in den Kolpingkeller ein. Der Abend steht unter dem Motto: „Hering, Pellkartoffel und Quark zum Einklang in die Fastenzeit.“ Gäste sind willkommen. zg

**CDU wählt Vorsitzenden**  
ILVESHEIM. Die CDU Ilvesheim lädt am Dienstag, 15. März, zur Mitgliederversammlung ein. Die Veranstaltung beginnt um 19.30 Uhr im Gasthof „Ludwigshof“. Neben den Berichten des Vorsitzenden, des Schatzmeisters sowie der Revisoren stehen auch Wahlen auf der Tagesordnung. Unter anderen wird ein neuer Vorsitzender gewählt. neu

**Garango-Reisende berichten**  
LADENBURG. Eine Delegation aus Ladenburg war jetzt für einige Tage zu Gast in der Partnerpräktur Garango in Burkina Faso. Nach ihrer Rückkehr von dort berichten die Mitreisenden von ihren Erfahrungen und zeigen Bilder. Zu der Veranstaltung am Mittwoch, 16. März, um 19.30 Uhr im Domhof Ladenburg sind alle Ladenburger und Interessierte eingeladen. hje

### TIPP DES TAGES

**Pferde beim Biotopschutz**  
Der Bund für Umwelt und Naturschutz (BUND) in Ladenburg nimmt heute Nachmittag Arbeiten zur Biotoppflege vor. Dabei kommen zum Einsatz Rückepferde zum Einsatz. Wer das beobachten will, kann sich ab 14 Uhr nahe der Brücke am Neuweg einfinden. Von dort geht es einige Meter Richtung Westen. hje

### Landfrauen basteln

SECKENHEIM. Die Seckenheimer Landfrauen bilden sich nicht nur weiter, sie sind auch kreativ. Am Donnerstag, 17. März wird ab 19.30 Uhr im Keller von Ruth Bühler gebastelt. Mitzubringen sind Rebschere, Klebepistole, Bindedraht und falls vorhanden auch Stroh, Bux und Efeu. sane

### Exkursion zum Schlossgarten

SECKENHEIM. Im Rahmen der Erwachsenenbildung laden die Seckenheimer Landfrauen zu einer Führung durch den Schwetzingen Schlossgarten am Donnerstag, 14. April, ein. Ab 13.30 Uhr treffen sich die Teilnehmer am Seckenheimer Schloss, um Fahrgemeinschaften zu bilden und mit Privatautos nach Schwetzingen zu fahren. Anmeldungen für die Exkursion nimmt die Landfrauenvorsitzende Barbara Koch bis zum 4. April unter Telefon 0621/48 15 399 entgegen. sane

### IHRE MM-REDAKTION

Dr. Klaus Backes, Edingen-Neckarhausen  
Telefon 0621/392-1303 · kbackes@mamo.de



Ulrich Roth, Seckenheim/Friedrichseld  
Telefon 0621/392-1370 · uroth@mamo.de

Mannheim Lokalredaktion  
Telefon 0621/392-1318 · lokal@mamo.de

